

Die staubigste Arbeit ist bereits getan

Modellhäuser in der Waldstraße werden instandgesetzt

Von unserem Redaktionsmitglied
Susanne Jock

Hinter einem Vorhang sind Karlsruhes älteste Häuser verschwunden. Eingerüstet und verhängt sind die Zeugen aus den Gründerjahren in der Waldstraße 5 bis 9 (siehe auch Stichwort). Ein provisorisches Schutzdach überspannt das Ensemble weit über den Giebeln, die sich an die Nachbargebäude schmiegen oder zwischen den Häuschen nach oben ragen. Der Kran an der Südseite hat bereits ganze Arbeit geleistet: Die Dächer der Modellhäuser sind abgedeckt, die Sparren abgetragen. Inzwischen steht der Kran still, stattdessen ist das Brummen eines Baggers aus dem Hof zu hören.

Wie die Fassade des Ensembles zwischen Kunstverein und BBBank-Gebäude aussehen wird, wenn sich der Vorhang lüftet, zeigt ein Bauschild: Das Erscheinungsbild bleibt weitgehend erhalten, aber die großflächigen Schaufenster werden deutlich kleineren, historisierenden Sprossenfenstern weichen. Das Aufstocken der Häuser 5 und 7, der Ersatz des Fachwerk-Gemäuers zum Hof hin und eben der Einbau der Schaufenster Mitte des 20.

Jahrhunderts waren die gravierendsten Eingriffe in der Geschichte der Häuser, erklärt Klaus-Dieter Rohlfs mit Blick auf ein entsprechendes Gutachten. Er ist Vorstandsmitglied der BBBank, die das Ensemble vor knapp 40 Jahren gekauft hat. Bei der Instandsetzung soll nun die ursprüngliche Substanz so weit es geht erhalten bleiben, stellt er noch einmal klar und verweist auf die von der Stadt genehmigten Pläne, an denen sich nichts geändert habe.

So bleibe etwa im ursprünglichsten Haus Nummer 9 die Kleinteiligkeit im Innern bewahrt, obwohl das Ensemble durchgängig auf zwei Etagen nutzbar wird, legt Architekt Thomas Halder vom Büro für Baukonstruktionen dar. Zur Hofseite, wo die Häuser massive Änderungen erfahren haben, wird in einem neuen Keller bis an den Rand der Tiefgarage Platz für sanitäre Anlagen, Haustechnik und Lager geschaffen, erläutert er.

An diesem Keller sind die Bauarbeiten inzwischen angelangt. Unermüdlich frisst sich der kleine Bagger ins Erdreich. Schaufelladung um Schaufelladung hebt er in einen der Lastwagen, die den Aushub abfahren. Ins kontinuierliche Brummen des Baggers mischt sich das schnelle Surren

traval: Das wu
le haben. Aber
ell Zugang zu
vern mit Jonath
sch zwei

**Die
Samstagsreportage**

Stichwort

Waldstraße 5-9

Die Häuser in der Waldstraße 5 und 7 wurden 1719 errichtet, das Haus Nummer 9 im Jahr 1722, womit das Ensemble aus den ältesten Häusern der Stadt besteht. Allerdings ist von der Originalsubstanz nur noch ein Bruchteil erhalten. Vor rund 40 Jahren kaufte die BBBank die Modellhäuser von der Stadt. Ursprünglich noch als Erweiterungsfläche für die Bank vorgesehen, nach langer öffentlicher Diskussion sowie dem daraus entstandenen Bewusstsein für den Wert der Häuser, fiel letztlich die Entscheidung für die Instandsetzung (die BNN berichteten mehrfach). Im Oktober 2008 erteilte die Stadt die bau- und denkmalrechtliche Genehmigung für die Pläne des renommierten „Büros für Baukonstruktionen“.



Die INSTANDSETZUNG der Modellhäuser in der Waldstraße hat begonnen. Nach dem Abbau der neueren Wände an der Hofseite ist der Blick ins Innere frei – und damit auf so manche marode Stelle der Fachwerk-Konstruktion. Derzeit wird der neue Keller unter dem Hof ausgehoben. Foto: jodo

eines Bohrers: An der tiefsten Stelle der Grube untersucht ein Arbeiter, wie tief die Giebelwand gegründet ist, erklärt Halder.

Die Männer vom Gerd Waldenmaier von der Münzner-Bau GmbH können inzwischen aufatmen: Die staubigste Arbeit ist mit dem Abbau der Rückwände, die einst das Fachwerk ersetzten, bereits getan. Nun ist von der Rückseite der Blick frei aufs Innere der Häuser – und so manche marode Stelle der Fachwerk-

Konstruktion, die an vielen Stellen von Sicherungsbändern aus Metall gestützt wird.

Schwellen sind weggefallen, Balken nach unten abgesackt, Zapfenlöcher zeigen, wo Teile fehlen. Aus den Zwischendecken ragen die Holzbalken heraus, die später mit den neuen Stahlträgern der Rückwände verbunden werden. In dreieinhalb Monaten soll mit dem Zusammenfügen von Alt und Neu begonnen werden können, hofft Thomas Halder. Auch die

Dachsparren, die nun nummeriert unter einer Plane im Hof lagern, sollen dann wieder an ihre alten Plätze zurück.

Ende des Jahres sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein und Karlsruhes älteste Häuser in neuem Glanz erstrahlen. Für Schulungen und Ausstellungen will die Bank das Gebäude nutzen, erklärt Klaus-Dieter Rohlfs. Und zum Stadtgeburtstag werde die Bank die Häuser für eine Ausstellung zur Verfügung stellen.